

**Creditreform Berlin Brandenburg
Wolfram GmbH & Co. KG**

Karl-Heinrich-Ulrichs-Str. 1
10787 Berlin

Telefon +49 30 21294-350
presseinfo@berlin.creditreform.de
www.creditreform.de/berlin

Presseinformation

SchuldnerAtlas Brandenburg 2023

Überschuldung trotz Rezession gesunken

Die verschlechterte Wirtschaftslage hat nicht zu einer Verschärfung der Verbraucherüberschuldung geführt. In Brandenburg ist die Zahl der überschuldeten Verbraucher weiter zurückgegangen. Das ist das zentrale Ergebnis des Creditreform SchuldnerAtlas. Zum Stichtag 1. Oktober 2023 wiesen 164.518 Einwohner des Landes Brandenburg Überschuldungsmerkmale auf. Gegenüber dem Vorjahr (2022: 175.322 Personen) verringerte sich die Zahl der Überschuldungsfälle um rund 10.800 bzw. um 6,2 Prozent.

Der Creditreform SchuldnerAtlas definiert private Überschuldung als einen Zustand, in dem die Einnahmen einer Person nicht mehr ausreichen, um dauerhaft ihren finanziellen Verpflichtungen nachzukommen.

Entscheidend für den nochmaligen Rückgang der Überschuldung war, dass die Verbraucher angesichts der Inflation weniger Zahlungsverpflichtungen eingegangen sind und bei finanziellen Ausgaben vorsichtiger waren. Auch blieb die Arbeitsmarktlage in den vergangenen Monaten stabil. Allein seit dem Jahr 2020 (204.576 Überschuldungsfälle) ging die Zahl der überschuldeten Brandenburger um rund 40.000 zurück.

Schuldnerquote unter Bundesdurchschnitt

Die Schuldnerquote, die die Zahl der überschuldeten Personen zur Bevölkerung (ab 18 Jahre) ins Verhältnis setzt, verringerte sich um 0,51 Prozentpunkte von 8,23 auf 7,72 Prozent. Damit liegt die Schuldnerquote für Brandenburg unter dem Bundesdurchschnitt (8,15 Prozent).

Alle Landkreise und kreisfreien Städte der Region verzeichneten rückläufige Schuldnerquoten. Am stärksten entspannt hat sich die Überschuldungssituation zuletzt in Brandenburg an der Havel. Die Schuldnerquote sank um 0,92 Prozentpunkte auf 13,14 Prozent. Dennoch ist die Überschuldungsquote der privaten Verbraucher in der kreisfreien Stadt weiterhin am höchsten. Die geringste Verbraucherüberschuldung weist der Landkreis Potsdam-Mittelmark auf (Schuldnerquote: 5,59 Prozent).

„Weiche“ Überschuldung sinkt nur wenig

Die Entspannung der Überschuldungssituation in Brandenburg wird hauptsächlich vom Rückgang der harten Überschuldung vorangetrieben. Die Zahl der Schuldner mit einer bereits hohen Überschuldungsintensität (harte Negativmerkmale) verringerte sich von 100.948 auf 90.837 (minus 10,0 Prozent). Die Zahl der Schuldner mit sogenannten „weichen“ Überschuldungsmerkmalen verringerte sich dagegen nur wenig um 0,9 Prozent auf 73.681 Personen. In vier Landkreisen (Dahme-Spreewald, Elbe-Elster, Prignitz und Oberhavel) erhöhten sich die Fallzahlen sogar. Weiche Überschuldung liegt vor, wenn es nachhaltige Zahlungsstörungen gibt – beispielsweise Mahnungen mehrerer Gläubiger.

Hohe Schuldnerquote bei 40- bis 49-Jährigen

Die höchste Überschuldungsquote in Brandenburg weist die Altersgruppe der 40- bis 49-Jährigen auf (12,29 Prozent). Einen deutlichen Rückgang verzeichnete die Altersklasse der 30- bis 39-Jährigen, deren Schuldnerquote um 0,78 Prozentpunkte auf 11,64 Prozent sank. Bei den jungen Erwachsenen unter 30 Jahren verringerte sich die Schuldnerquote nur leicht von 7,70 auf 7,58 Prozent. Allerdings verzeichneten fünf Landkreise (u. a. Spree-Neiße, Oberspreewald-Lausitz) hier einen Anstieg.

Die Überschuldungsquote der Männer in Brandenburg sank um 0,67 Prozentpunkte auf 9,02 Prozent. Bei den

Frauen war ein Rückgang um 0,36 Prozentpunkte auf 5,88 Prozent zu verzeichnen. Die Spanne der Überschuldungsquoten der Männer reicht von 15,76 Prozent in Brandenburg/Havel bis 6,65 Prozent im Landkreis Potsdam-Mittelmark. Auch bei den Frauen verzeichnet Brandenburg an der Havel die höchste Überschuldungsquote (9,86 Prozent) und der Landkreis Potsdam-Mittelmark die niedrigste (4,17 Prozent).

Ausblick: Anstieg zu befürchten

Angesichts der hartnäckigen Rezession und der noch hohen Inflation dürfte sich der Rückgang der Verbraucherüberschuldung nicht fortsetzen. Es ist zu befürchten, dass die verschlechterte Wirtschaftslage in den kommenden Monaten auch auf den Arbeitsmarkt durchschlägt. Dann könnten wieder vermehrt Überschuldungsprozesse auftreten.

(ca. 4.100 Zeichen)

Berlin, 27. Februar 2024